

18.12.2020 - 15:05 Uhr

CSI-Mahnwachen für Glaubensverfolgte fanden in kleinen Gruppen statt



Binz bei Maur (ots) -

Gestern Abend, 17. Dezember 2020, fanden zum neunten Mal die CSI-Mahnwachen für Glaubensverfolgte statt. In über 30 Ortschaften trafen sich Menschen, um in der Vorweihnachtszeit ein sichtbares Zeichen für verfolgte Christen und andere Minderheiten zu setzen. Wegen der Corona-Pandemie wurden die einzelnen Mahnwachen in kleinen Gruppen durchgeführt.

Aufgrund der COVID-19 Einschränkungen wurden die CSI-Mahnwachen als grössere, öffentliche Kundgebung abgesagt. Stellvertretend dafür trafen sich im erlaubten Rahmen einige engagierte Freiwillige. Während einer halben Stunde machten sie auf die Verfolgung von Christen und anderen religiösen Minderheiten aufmerksam.

Mit genügend Abstand voneinander hielten die Mahnwache-Teilnehmenden Kerzen in der Hand und trugen Umhängeplakate. Einige Botschaften forderten "Schutz für Christen in Nigeria" oder "Religionsfreiheit im Irak". Andere Teilnehmende gaben ihrer Hoffnung auf Frieden in Syrien zum Ausdruck oder forderten Sicherheit für die Christen in Berg-Karabach. Vorbeigehende Passanten warfen einen interessierten Blick auf die kleine und stille Kundgebung.

Die von Christian Solidarity International organisierte Mahnwache fand dieses Jahr zum neunten Mal statt. CSI-Geschäftsführer Dr. John Eibner erinnerte daran, wie wichtig es ist, gerade in diesen für uns herausfordernden Zeiten für Glaubensverfolgte einzustehen: "In vielen Ländern hat die Ausgrenzung von Christen und anderen religiösen Minderheiten durch die Corona-Pandemie noch zugenommen. Religiös motivierte Intoleranz und die daraus resultierende Gewalt nehmen in der ganzen Welt in alarmierendem Masse zu. Ich danke allen Freiwilligen in der Schweiz, die unter diesen erschwerten Bedingungen die Mahnwache organisiert haben. Sie haben damit ein klares Zeichen für die Religionsfreiheit gesetzt."

Weltweit werden Millionen von Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt. Immer wieder werden sie Opfer von Diskriminierungen und Schikanen, aber auch von schweren Übergriffen. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit sind Christen in zahlreichen Ländern besonderer Gefahr ausgesetzt. Die Sicherheitsstufe muss vor vielen Kirchen erhöht werden.

"Christian Solidarity International" ist eine überkonfessionelle Menschenrechtsorganisation für Religionsfreiheit und Menschenwürde. Sie setzt sich vor allem für verfolgte Christen ein und unterstützt Projekte in verschiedenen Ländern, darunter in Syrien, Irak, Ägypten, Nigeria, Pakistan und Indien.

Die CSI-Mahnwache 2020 wurden in folgenden Ortschaften ausgetragen:

Mittelland

Bern: Heiliggeistkirche, Bahnhofplatz

Burgdorf: Alte Post

Interlaken: Postplatz

Lyss: Beim Bahnhof

Thun: Rathausplatz

Nordwestschweiz

Baden: vor Cordulapassage

Basel: Claraplatz

Brugg: Neumarkt

Liestal: Rathausgasse

Villmergen: ref. Kirchenplatz

Zürich und Zentralschweiz

Luzern: Torbogen beim Bahnhof

Winterthur: Graben

Wetzikon: Reformierte Kirche

Zürich: Paradeplatz

Ostschweiz

Bischofszell: Grubplatz

Chur: Bahnhofstrasse vor Café Maron

Frauenfeld: Sämannsbrunnen

Kreuzlingen: Dreispitzpark

Romanshorn: Vor Bodankomplex

St. Gallen: Marktgasse beim Brunnen

Wattwil: Bahnhofplatz (vor Kiosk)

Romandie

Fleurier: Place du Marché

Fribourg: Rue de Romont

La Chaux-de-Fonds: Place de la Gare

La Côte-aux-Fées: Place du Village

La Neuveville: Place de la Gare

Lausanne: Place St-Laurent

Neuchâtel: Place Pury

Tessin

Agno: Piazzetta del Sole

Giubiasco: Piazza grande (17.30- 18 Uhr)

Lugano: Sagrato Chiesa St. Antonio (18.30-19 Uhr)

Novaggio: davanti all'ufficio postale

Frankreich

Strasbourg: Avenue de l'Europe

Pressekontakt:

Kontakt: Reto Baliarda reto.baliarda@csi-schweiz.ch 078 917 71 27 www.csi-schweiz.ch

Medieninhalte



An der CSI-Mahnwache 2020 wurde in kleinen Gruppen ein sichtbares Zeichen für Glaubensverfolgte gesetzt. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100007062 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/CSI Christian Solidarity International/csi"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007062/100862111> abgerufen werden.